

## »Viele wissen noch immer nicht, dass es uns gibt«

Die Freiwilligenagentur Braunschweig gab im Februar Einblicke in ihre Arbeit.



Am 23. Februar wurde im Haus der Kulturen über ehrenamtliches Engagement von Geflüchteten diskutiert.

Ohne Freiwillige geht in Braunschweig gar nichts. Sei es im Tierheim, im Städtischen Klinikum, bei der Lebenshilfe oder im Verein. Viele wichtige Einrichtungen und Organisationen wären ohne ehrenamtliche Helfer undenkbar. Auch SÜDLICHT wird von einem ehrenamtlichen Mitarbeiter unterstützt.

Gerade im Heidberg und in Melverode sind die Freiwilligen nicht wegzudenken. Die Suppenküche der Stephanus-Gemeinde, die Sportvereine HSC Leu und SV Melverode-Heidberg, der Seniorenkreis und auch die Nachbarschaftshilfe leben allein vom sozialen Engagement der Anwohner. In Melverode war es die Unterkunft für Geflüchtete in der Glogaustraße, die unerwartet viele Helfer auf den Plan rief. Freiwillige begleiteten ihre neuen Nachbarn bei Behördengängen oder Arztbesuchen, gaben Deutschkurse oder halfen den Kindern der Geflüchteten bei den Hausaufgaben.

Dass soziales Engagement auch andersrum funktioniert, bewies die Freiwilligenagentur Braunschweig im Februar bei der Veranstaltung »Rein ins Ehrenamt«, bei der aufgezeigt wurde, wie sich Geflüchtete in ihrer neuen Heimat engagieren können. Gerade durch ein Ehrenamt fällt es Geflüchteten leichter, sich besser in der neuen Kultur zu integrieren.

Doch das ist manchmal gar nicht so einfach. »Die Sprachbarriere spielt leider noch immer eine große Rolle«, erklärte Falk Hensel, der Vorsitzende der Freiwilligenagentur.

Die Freiwilligenagentur Braunschweig ist so etwas wie eine Jobvermittlung für Ehrenämter. Wer sich gern sozial engagieren möchte, aber unentschlossen ist, wie, der ist hier genau richtig. Initiativen wie das Reparaturcafé in der Karlstraße oder die Fahrrad-Selbsthilfwerkstatt von Michael Heinrich wurden von der Freiwilligenagentur erst möglich gemacht. Doch Francesca Ferrari von der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen und Koordinierungsstellen für das Ehrenamt (LAGFA) gibt zu: »Viele wissen noch immer nicht, dass es uns gibt.«

Die Fragestellungen der Veranstaltung waren vielfältig: Wie können Geflüchtete in ein Ehrenamt begleitet werden? Welche Möglichkeiten zum Engagement gibt es? Kann das Ehrenamt eine Brücke in den Arbeitsmarkt werden?

Die erste Hürde besteht darin, dass der Begriff des Ehrenamtes gerade in

armen Ländern so gut wie unbekannt ist, erklärte Annette Wallentin von der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen. Für Kulturen, die ums wirtschaftliche Überleben kämpfen, ist ehrenamtliches Engagement natürlich ein Luxus. Die meisten Geflüchteten sehen im Ehrenamt jedoch die Möglichkeit, dem monotonen Dasein in der Unterkunft zu entinnen. Insgesamt wurden so in Braunschweig bis heute 41 Geflüchtete vermittelt. Für 27 (darunter auch Bewohner der Glogaustraße) sucht man noch geeignete Stellen.

Viele Einrichtungen scheuen sich zunächst, mit Geflüchteten zu arbeiten, da sie sich von der Sprachbarriere abschrecken lassen. Doch der persönliche Kontakt zerstreut meist sämtliche Zweifel. Annette Wallentins Lieblingszitat lautet daher: »Erst mein Engagement hat mich in diesem Land lebendig gemacht.«



Der Mangel an Unterstützung aus der Wirtschaft macht das Ehrenamt unverzichtbar, meint Falk Hensel.



Schulbedarf und Schulbücher  
für alle Schulen und Klassen

Wir stellen Ihre  
Materialisten zusammen.  
Schulbücher innerhalb von  
24 Stunden lieferbar !

Bucheinbindeservice mit Speedy Cover  
pro Buch € 1,20



**PETRA NITSCHKE**  
EINKAUFSZENTRUM MELVERODE  
Görlißstraße 8 38124 Braunschweig  
Tel. 0531-601514 Fax 0531-603303

### Steuern? Wir machen das.

Deutschlands größter  
Lohnsteuerhilfeverein berät  
Arbeitnehmer und Rentner  
zu fairen Preisen.

Werden Sie Mitglied:

VLH – Vereinigte  
Lohnsteuerhilfe e. V.,  
Beratungsstelle: Julius Gebauhr,  
Striegastr. 14, 38124 Braunschweig  
Tel.: 0531 48037268  
julius.gebauhr@vlh.de

Wir beraten nach § 4 Nr. 11 StBerG.